

WIENER KONZERTHAUS

---

TANZABEND

MOZARTSAAL

DIENSTAG, DEN 11, MAI 1954 UM 19.30 UHR

9

9

## PROGRAMM

AUS DER TANZSUITE, Op. 32 a, P. A. PISK

1. „Auf der Straße“

2. „Fröhliches Trio“

Choreographie: GERHARD SENFT

MÄDCHENGESTALTEN nach Preludes v. G. GERSHWIN  
HELENE DONKA

„DER TÄNZER Legende aus dem 12. Jahrhundert v. W. HERZ  
UNSRER LIEBEN FRAU“ Musik nach mittelalterlichen Weisen  
GERHARD SENFT

REZITATION: EDGAR KELLING

„EIN LEBEN“

Thema und Variationen v. ROBERT SCHOLLUM

ERIKA SCHWAMBERGER

1. Kind: Sprunghaft wechselnd ernst und Scherz  
Off'ne Augen – fröhlich Herz . . . .
2. Mädchen: Du zwiespältig Wesen mit schwärmenden Sinnen –  
nicht wissend oft, was mit dir selbst zu beginnen.
3. Liebe: Werben – kämpfen – siegen –  
und doch – erliegen . . . .
4. Alltag: Waschen, bügeln, reinemachen – sparsam kochen –  
pünktlich essen –  
Kinder warten – glücklich lachen – und schon ist  
die Müh vergessen.
5. Greisin: Und es will Abend werden – die Hände liegen still,  
der Leib beugt sich zur Erden – erahnend Gottes will.  
Vorbei zieht, wie im Träumen, der Kindheit-Liebe-Tag ..  
und ringend hält im Säumen, was sich nicht trennen mag.  
Denn angstvoll dräut das Nachten .. Doch da – ein  
Scheinblick auf!  
Verklärend führt das Leuchten zur Ewigkeit hinauf.

P A U S E

# „DER DÄMON“

Tanzpantomime v. MAX KRELL, Musik PAUL HINDEMITH

Der Dämon: GERHARD SENFT

Zwei Schwestern: HELENE DONKA

ERIKA SCHWAMBERGER

Choreographie: ERIKA SCHWAMBERGER

**Inhalt:** Der Dämon, machthungrig und herrschsüchtig, will mit seinem Tanz alles an sich reißen. Zwei Schwestern, unbeschwert und heiter, bemerken ihn zunächst nicht. Als er sich zu erkennen gibt, erschrecken sie und wollen entfliehen. Nach und nach geraten sie aber in seinen Bann und mit dem „Tanz des Giftes“ berauscht und bezwingt er sie. Schwach und unterwürfig folgen sie ihm nach. Nach langem Hin und Her entscheidet er sich für die eine der beiden Schwestern und tanzt den „Tanz der Vereinigung“ mit ihr. Erst traurig, dann hoffnungsvoll versucht das abgewiesene Mädchen ihn nunmehr im Tanz des Kindes, des jungen Mädchens und der liebenden Frau für sich zu erobern. Im „Tanz der roten Raserei“ versucht es, sich ihm ganz anzugleichen, er aber antwortet mit dem „Tanz der Brutalität“. Die zuerst vorgezogene Schwester bricht unterdessen, im Gefühl, in ihrer Liebe übertroffen worden zu sein, zusammen. Der Dämon verschwindet, ohne die Beiden noch weiter zu beachten. Das nun ebenfalls verlassene Mädchen kehrt zu ihrer Schwester zurück, um sie aufzurichten und nunmehr mit ihr zu gehen. Der Dämon tritt wieder auf und tanzt, wie zu Beginn, den Tanz seiner Macht.

## EIN KAMMERORCHESTER

Klavier: WERNER SCHMID

1. Violine: KARL STIERHOFF

2. Violine ANITA AST

Viola: HILDE KOLLER

Violoncello: HUBERT KOLLER

Kontrabaß: BURKHARD KRÄUTLER

Flöte: ERICH WAGLECHNER

Klarinette: ARNOLD HARTEL

Horn: HANS SCHNEIDER

Trompete K. SPINDLER

Dirigent: ROBERT SCHOLLUM